

Carea– die Plattform für Bedarfswirtschaften

Staatlich abgesicherte Geldschöpfung für Kredite durch private Banken, (sogenanntes Fiat-Geld) bildet die systemischen Ursachen unaufhörlicher Wirtschaftsexpansion. Solche Kredite befeuern die Wirtschaft in Erwartung von Renditen und Gewinnen - meist über Börsen. Wir sind mindestens mit unseren obligatorischen Vorsorgen daran beteiligt.

Die aktuelle Politik ist stark gefordert durch das kaum noch tragbare System erzwungener Expansion im globalen Konkurrenzkampf in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Kostenwahrheit kann sich in solcher Wirtschaftsweise niemals durchsetzen.

Auch der in Aussicht gestellte «Green Deal EU» überzeugt keineswegs. Die "Kreislaufwirtschaft" ist beschränkt auf industrielle Prozesse, die Expansion würde damit weiter zunehmen. Weiter auf den üblichen Gewinnanreizen aus der Finanzindustrie aufgebaut, verschärfen sich die sozialen Spannungen drastisch.

Ein Rückgang von Klimawandel, Artensterben, Meeresverschmutzung und Raubbau an zahlreichen Ressourcen lässt sich nicht weiter mit dieser Wirtschaftsweise lösen. Denn nichts führt an Suffizienz und weltweiter Verteilungsgerechtigkeit vorbei.

Ganz anders die Bedarfswirtschaft: Sie beteiligt engagierte Teilnehmende grundlegend in vorwiegend regional geführten Wirtschaftsprozessen. Um die zivilgesellschaftlichen Ressourcen über die Regionen hinaus zu stärken, bietet das System Carea den Ausgangspunkt für einen Systemwandel. Um einen breiten Zugang zu solcher Bedarfswirtschaft zu ermöglichen, wird eine eigene Komplementärwährung "Cara" eingesetzt. «Cara» schöpft ihren Wert durch eigene Leistungen: Präsenz, Care-Dienste in der Nachbarschaft, Lebensmittel, gebrauchte Güter und regionale Produktion. Dies führt zu einer gesellschaftlich zentrierten Bedarfswirtschaft, die sich ökologisch nachhaltig und kooperativ organisiert. Es ist der Anfang einer neuen Kultur.

So stellt zum Beispiel der Senior Robert sein geliebtes Fahrrad wegen Nichtgebrauchs zum Verkauf gegen «Cara» auf die Plattform. Die junge Krankenschwester Jolanda kauft das Rad, das sie sich in Franken nicht hätte leisten können. Jolanda hat bereits durch zahlreiche Dienste wie Nachbarschaftshilfen, Smartphone einrichten und einkaufen für Seniorinnen und Senioren ein Guthaben in Cara angespart. Damit kann sie nun das benötigte Fahrrad kaufen.

Zusammengefasst: Im System Carea erfolgt die Währungsschöpfung für die Bedarfswirtschaft im persönlichen Austausch, kooperativ und in verbundenen Regionen.